

# Leitfaden

zur Gewinnung von ehrenamtlich tätigen

# Mitgliedern für die Verkehrswacht



Dieser Leitfaden ist als Anregung zu verstehen. Für eine erfolgreiche Gewinnung von ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern sind viele verschiedene Faktoren ausschlaggebend, u.a. die Situation und Geschichte der Verkehrswacht vor Ort, die Vernetzung und der Einsatz ihres Führungspersonals oder der Stellenwert, den die Verkehrssicherheit in der Kommunalpolitik einnimmt. Wer sich bereits intensiv mit Mitgliedergewinnung befasst hat, wird durch diese Handreichung vielleicht den ein oder anderen zusätzlichen Tipp erhalten. Wer sich dagegen erstmals mit dem Thema beschäftigt, dem soll dieser Leitfaden grundsätzliche Überlegungen zum Thema näher bringen und praktische Arbeitsanweisung bieten.\*

## Grundsätze zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter

Die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine wichtige Führungsaufgabe, die dem Bestand einer örtlichen Verkehrswacht dient. Sie ist eine Daueraufgabe, die sich an den konkreten Zielen und Programmen einer Verkehrswacht orientieren sollte. Bei einem breiten Leistungsspektrum von Bundesprogrammen bis Fahrsicherheitstrainings sowie präventiver Verkehrssicherheitsarbeit für alle Altersgruppen, vom Kindergartenkind bis zum Senior, besteht ein ständiger Bedarf an Moderatoren/-innen und Fachkräften, um die ehrenamtliche Arbeit auf möglichst viele Schultern gleichmäßig zu verteilen. Eine Überbelastung der bereits aktiven Mitarbeiter sollte vermieden werden. Die personelle Bedarfsdeckung ist deshalb möglichst kontinuierlich vorausschauend zu planen. Zur Werbung können einzelne Bürger in der Region, gesellschaftliche Gruppen und staatliche Institutionen angesprochen und damit die Chancen auf Personalgewinnung erhöht werden. Es ist davon auszugehen, dass sich in der heu-

tigen Zeit seltener Interessenten zur Mitarbeit bei der Verkehrswacht melden als vielmehr Menschen angesprochen und umworben werden möchten. Leistungsbereitschaft ist durch die Art unseres Ehrenamtes zu wecken. Für die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eignet sich nicht jeder gleichermaßen. Es gibt Menschen, die durch ihr Charisma und Auftreten andere mitnehmen können; diese sollten mit Personalgewinnungsaufgaben betraut werden. Für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wiederum ist der fachlich erfahrene Ehrenamtliche zwingend notwendig, um den Neuen kollegial aufzunehmen, einzuarbeiten und in die Gemeinschaft einer Verkehrswacht mit Herz und Verstand zu integrieren.

## Anforderungen an Ehrenamtliche

Wer einen ehrenamtlichen Mitarbeiter/in gewinnen möchte, sollte bei der betreffenden Person auf folgende Persönlichkeitsmerkmale und persönliche Voraussetzungen achten, die je nach zu besetzender Aufgabe mehr oder weniger von Bedeutung sind:

- Soziale Kompetenz, Kontaktfreudigkeit
- Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit
- Lernfähigkeit
- Dialogfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Technisches Verständnis, Führerschein
- Berufliche Qualifikation (Bspw.: Erzieher/in, Lehrer/in, Polizeibeamte/r, Verwaltungsbeamte/r, Fahrlehrer/in, Mitarbeiter/in Kfz-Gewerbe, Techniker/in, IT-Fachfrau/-mann, Bürokauffrau/-mann, Jurist/in, Berufskraftfahrer/in u.a.m.)
- Lebensalter möglichst nicht über 70 Jahre
- planbare Verfügbarkeit
- Regionaler Bezug zur Verkehrswacht

## Goldene Regeln der Freiwilligengewinnung

- Prüfen durch Gespräche, ob Interessent/in die Kriterien für die vorgesehene Aufgabe erfüllt
- Feststellen im Gespräch, was den Kandidaten interessiert
- Interesse an präventiver Verkehrssicherheitsarbeit muss vorhanden sein
- Erst- und Folgegespräche nicht aufdringlich und nicht penetrant führen
- Bedenkzeit einräumen
- Informationen über die Verkehrswacht und deren Arbeit sowie damit verbundene Aufgabenprofile zur Verfügung stellen – aber nicht zu viel (Internet-Hinweis, Flyer)
- Interessent/-in muss selbst bewusst entscheiden, ob er/sie mitarbeiten will oder nicht
- Entscheidung zur ehrenamtlichen Mitarbeit sollte innerhalb eines Monats (vier Wochen) erbeten werden
- Wo möglich, auf spezielle, persönliche Wünsche eingehen
- Nach positiver Entscheidung im Folgegespräch präzise Einarbeitungsplanung (ggf. mit Ausbildung/Einweisungen)
- Bei Absage möglichst Kontakt halten und – wenn gewünscht – per Mail/Rundschreiben informieren
- Von Rückschlägen bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher sich nicht entmutigen lassen

\* Auf der Geschäftsführertagung am 23.10.2014 stellte LVW-Beiratsmitglied Friedrich K. Jeschonnek die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe vor, die sich mit der Gewinnung von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern beschäftigte. Nachfolgend sind die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe als Kurzfassung (diese Seite) und Langfassung (folgende Seiten) abgedruckt.

# Leitfaden zur Gewinnung von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für die Verkehrswacht

Dieser Leitfaden dient als Anhalt und Hilfestellung bei der Gewinnung neuer ehrenamtlich tätiger Mitglieder. Es ist davon auszugehen, dass es sowohl Menschen gibt, die von sich aus auf die Verkehrswacht zugehen als auch solche, die durch ein aktives Mitglied angesprochen, überzeugt und geworben werden müssen. Die Werbung neuer aktiver Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Kreisverkehrswacht bzw. Verkehrswacht einer kreisfreien Stadt ist ein Vorgang, der aus mehreren Schritten besteht:

1. Vorbereitung
2. Erstgespräch
3. Folgegespräch
4. Aufgabeneinweisung
5. Ersteinsatz
6. Dauerhafte Mitarbeit

Jeder Schritt sollte möglichst durch ein erfahrenes Mitglied (Pate/Lotse) oder Beauftragten zur Mitgliedergewinnung vorbereitet und begleitet werden. Je nach Interessenlage, Motivation, Lebens- bzw. Berufserfahrungen, Verfügbarkeit und Leistungsbereitschaft eines Menschen kann von der Ansprache zur Mitarbeit bis zum kontinuierlichen Mitwirken unterschiedliche Zeit vergehen. Das Gewinnen neuer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch eine systematische Vorgehensweise erleichtert.

## 1. Vorbereitungen

Bereits bei der Vorbereitung der Personalgewinnung sollte festgelegt werden, für welche Aufgabe ein ehrenamtlicher Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin gesucht wird. Auch sollte nicht erst nach Ausscheiden eines Funktionsträgers (Vorstandsmitglied, Moderator, u.a.), mit der Suche begonnen werden. Wenn das Ausscheiden abzusehen ist, sollte der Nachwuchs möglichst von der Vorgängerin/dem Vorgänger eingearbeitet werden können.

Hierzu gehört, dass Klarheit besteht, welche Aufgabe(n) der oder die Neue übernehmen soll.

Grundlage für das Gewinnen neuer Ehrenamtler ist sowohl die Bekanntheit als auch die Selbstdarstellung der örtlichen Verkehrswacht. Ist der Bekanntheitsgrad gering, sollte zumindest ein

Flyer, eine Broschüre, eine Powerpoint-Präsentation oder ein Internetauftritt über die Ziele, Aufgaben, Tätigkeiten und Leistungen der örtlichen Verkehrswacht vorhanden sein. Da solche Informationsmedien generell für die Aussendarstellung benötigt werden, kann die Personalgewinnung auch ein guter Anlass sein, diese Medien zu erstellen (siehe Angebote der LVW NRW).

Zu den Vorbereitungen gehören Überlegungen, wo und bei wem die Suche nach Ehrenamtlichen beginnen soll. Hierzu bietet der jeweilige Kreis bzw die kreisfreie Stadt viele Möglichkeiten: Behörden (mit oder ohne Straßenverkehrsbezug), darunter Verwaltungen, Gerichte, Schulen, Hochschulen, Polizei, Kirchen bzw. auch andere Vereine. Des Weiteren können größere Unternehmen aller Art, darunter Kraftfahrzeugbetriebe/Fahrradindustrie, in der Region eine Quelle für Nachwuchs sein.

In diesen Organisationen kann man sich an deren Leiter, persönlich bekannte Mitarbeiter oder Personalvertretungen wenden, um auf den Bedarf hinzuweisen. Büros für Ehrenamtliche und dergleichen können Anfragen und Suchanzeigen ent-



**Das Erstgespräch bietet die Gelegenheit, über die Arbeit der Verkehrswacht zu informieren. Auch sollte dem zukünftigen Mitstreiter die Gelegenheit gegeben werden, Fragen zu stellen.**

gegennehmen und veröffentlichen. In regionalen Zeitschriften und Vereinsmitteilungen können Berichte über die Verkehrswacht oder gezielte Suchanzeigen („Wir suchen einen Moderator für...“) platziert werden. Benachbarte Verkehrswachten können ebenfalls unterstützen. Wo immer möglich, sind Aushänge zu nutzen. Bewährt hat sich auch, im Familien-, Nachbarschafts- und Bekanntenkreis zu suchen. Auch Bürgerinnen und Bürger, die sich als Bewährte Kraftfahrer auszeichnen lassen wollen, könnten zwecks ehrenamtlicher Mitarbeit angesprochen werden. Zuweilen können auch passive Mitglieder für die aktiven Mitarbeit gewonnen werden. Wo vorhanden, kann Nachwuchsgewinnung auch über die Heranziehung von Verkehrskadetten erfolgen.

## 2. Erstgespräch

Hat sich ein Interessent gemeldet bzw. zu erkennen gegeben, dass er sich für eine aktive Mitarbeit interessiert, so empfiehl es sich, mit ihm ein erstes, unverbindliches Gespräch zu führen.

Hierbei sollten zuerst Aufgaben, Arbeit und Leistungen der Verkehrswacht (Bundesprogramme, Fahrsicherheitstraining, Kindergarten- und Schulprogramme u.a.m.) vorgestellt werden. Auch kann angesprochen werden, welche Funktion(en) zu besetzen sind. Dabei sollte man sein Gegenüber aktiv in das Gespräch einbinden und ihm ermöglichen, Fragen zu stellen, um entsprechende Antworten bzw. Auskünfte über die Verkehrswacht zu erhalten. In diesem Gespräch ist herauszuarbeiten, dass die Mitarbeit in der Verkehrswacht der Unfallprävention („Vision Zero“) dient, dass es sich vor allem um ideelle Arbeit handelt und welche Aufwendungen entschädigt werden. Auch auf das Schulungsangebot sollte hingewiesen werden.

Alternativ kann man dem Interessenten auch erst einmal die anderen Kollegen vorstellen. Sie können in einem zwanglosen Gespräch schildern, warum sie bei der Verkehrswacht mitarbeiten. So bekommt der oder die „Neue“ einen Eindruck vom Team und den netten Kollegen.

In einem weiteren Teil des Erstgesprächs sollte sich der Interessent mit seinem Lebens-

lauf, Familienverhältnissen und Hobbies zwanglos und formlos vorstellen können. Dabei kommt es darauf an zu erfahren, welche Befähigungen er mit sich bringt, wieviel Zeit er für die Arbeit in der Verkehrswacht zukünftig aufbringen will, wie mobil er ist und was seine Motivation ist, ehrenamtlich in der Verkehrswacht mitarbeiten zu wollen. Soweit die Person der Verkehrswacht bzw. dem Werber/Betreuer bekannt ist, kann das Gespräch natürlich um diesen Teil verkürzt werden.

Abschließend muss besprochen werden, wie es weitergeht. Es ist möglich, dass bei einem Interessenten, der die Mitarbeit sofort zusagt, sein erster Einsatz geplant werden kann. Es kann sein, dass der Interessent sich eine Bedenkzeit erbittet, bevor er sich zur freiwilligen Mitarbeit bereit erklärt. In einem solchen Fall sollte eine angemessene Bedenkzeit, die möglichst nicht über vier Wochen hinausgeht, vereinbart werden. Auch sollte man dabei konkret festlegen, wer sich bei wem wann meldet. Grundsätzlich sollte es der Interessent sein, der sich nach dem Erstgespräch bei der Verkehrswacht meldet. Meldet er sich zum vereinbarten Termin nicht, kann von der Verkehrswacht nachgefasst werden.

Nach Abschluss des Erstgesprächs sollte man sich noch einmal fragen, ob der Interessent oder die Interessentin der geeignete Kandidat für die vorgesehene Aufgabe ist. Je nach Charakter und Fähigkeiten der Person ist es vielleicht sinnvoll, ihr oder ihm eine andere, passendere Aufgabe als die bislang vorgesehene anzubieten. Neben der eigentlichen Verkehrssicherheitsarbeit im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern sollte man auch an andere wichtige Funktionen denken. Ämter wie Schatzmeister, Pressesprecher, Gerätewart, etc. kommen, je nach Eignung, ebenfalls in Betracht.

Davon kann es auch abhängen, ob ein weiteres Gespräch notwendig ist, oder ob man gleich zur Aufgabeneinweisung – eventuell verbunden mit einem Ersteinsatz – übergehen kann. Außerdem muss man festlegen, wer das neue Mitglied in der Anfangszeit

bei den weiteren Schritten betreut. Zeigt sich ein Interessent noch unsicher, ob er mitarbeiten möchte oder nicht, so sollte die konkrete Planung mit ihm erst nach verbindlicher Zusage erfolgen.

### 3. Folgegespräch und Zusage zur Mitarbeit

In einem Folgegespräch kann der Interessent weitere Fragen zur Verkehrswacht und der ihm zugeordneten Funktion stellen. Kern des Folgegesprächs sollte die verbindliche Zusage sein, die angebotene ehrenamtliche Funktion zu übernehmen. Dabei sollten folgende Punkte konkret festgelegt werden (soweit nicht bereits im Erstgespräch geschehen):

- Aufgabenumfang
- Zeiteinsatz
- Einarbeitung
- Ausbildung
- Erster Einsatz
- Begleitung

Die Vereinbarung zur Mitarbeit kann per Handschlag erfolgen. Alternativ ist möglich, über die o.a. Punkte ein kurzes Protokoll (Zielvereinbarung) zu fertigen und dies dem neuen Mitarbeiter/der neuen Mitarbeiterin zu übergeben. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollten seine persönlichen Daten, darunter Geburtstag, Geburtsort, Qualifikationen, Erreichbarkeit (Telefonnummer und mobil, E-Mail-Adresse) in der Datei der ehrenamtlichen Mitarbeiter aufgenommen werden.



**Bei anspruchsvollen Tätigkeiten, die eine längere Einarbeitung benötigen, sollten sich die neuen Mitarbeiter bereits bei einem anderen Einsatz an der Basis bewährt haben.**

Zum Folgegespräch gehört auch, dass die nun gewonnene ehrenamtliche Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter durch ein Vorstandsmitglied, bzw. den Vorsitzenden, offiziell in der Verkehrswacht begrüßt wird. Auch ein Betreuer zur Einarbeitung sollte dem oder der Neuen zur Seite gestellt werden. Dies kann die Person sein, deren Arbeitsbereich vom Neumitglied übernommen werden soll, oder ein anderer Mo-



**In einigen Fällen kann die Einweisung gleich mit einem Ersteinsatz verbunden werden, beispielsweise bei der Arbeit an einem Gerät.**

derator bzw. Vorstandsmitglied mit ähnlichen Aufgaben oder ein für Einarbeitungsfragen zuständiges Mitglied.

Wenn der Interessent beim Folgegespräch deutlich macht, dass er kein Interesse an einer Mitarbeit hat, sollte versucht werden, die Ursachen dafür herauszufinden. Wenn es keine Absage aus persönlichen Gründen ist, muss man eventuell das Werbeverfahren ändern. Auch kann

eine Absage auf Schwächen oder Fehler im Verein hinweisen. In jedem Fall ist die Entscheidung zu respektieren und dem Betroffenen für sein Interesse zu danken.

### 4. Aufgabeneinweisung

Wenn die neue Mitarbeiterin oder der neue Mitarbeiter eine komplexe Aufgabe übernehmen soll, die beispielsweise den Besuch eines Lehrgangs oder eine

Einweisung in die Handhabung technischer Geräte (Sehtest, Überschlagssimulator, etc.) voraussetzt, so muss der zeitliche Rahmen der Einweisung vorab geplant werden. Je nach Art der Aufgabe kann diese unterschiedliche Zeit beanspruchen. Wichtig ist, dass zwischen der Zusage zur Mitarbeit, Begrüßung in der Verkehrswacht und der Aufgabeneinweisung sowie dem Ersteinsatz nicht zu viel Zeit vergeht. Schließlich will sich der neue ehrenamtliche Mitstreiter einbringen; daher sollte man ihm dafür möglichst schnell eine Gelegenheit bieten.

Sind für die Aufgaben externe, kostenwirksame Ausbildungen erforderlich, ist es zweckmäßig, den neuen Mitarbeiter vorab im Rahmen von Hospitationen und Unterstützungsaufgaben bei erfahrenen Moderatoren einzusetzen. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn Lehrgänge erst nach längerer Wartezeit zur Verfügung stehen.

Bei der Aufgabenzuweisung sollte mit dem neuen Mitarbeiter oder der neuen Mitarbeiterin der

Ersteinsatz, die Weiterbildung (soweit erforderlich), die Einarbeitung und die dauerhafte Mitarbeit besprochen werden. Ziel ist es, das Mitglied möglichst langfristig im Rahmen seiner Möglichkeiten für Einsätze in der Verkehrswacht zu gewinnen. Es sollte vermieden werden, Neumitglieder an aufwändigen Lehrgängen teilnehmen zu lassen, ohne dass diese bereits an der Basis für die Verkehrswacht gearbeitet haben.

## 5. Ersteinsatz

Der Ersteinsatz ist mit dem neuen Ehrenamtlichen sorgfältig durchzusprechen und im Dialog mit ihm seine Rolle festzulegen: Je nach Befähigung, Zutrauen und Aufgabenstellung muss man sich einigen, ob er oder sie zunächst nur einen erfahrenen Moderator beobachtet und erst nach einer gewissen Zeit während des Ersteinsatzes



**Mit der Verleihung von Urkunden kann die Arbeit von Verkehrswacht-Mitgliedern honoriert werden.**

eine Teilaufgabe aktiv selbst übernimmt bzw. wann er selbstständig ohne Betreuer arbeiten soll. Dies kann während des Ersteinsatzes oder erst nach mehreren Einsätzen oder erst nach entsprechender Schulung sein und ist abhängig von der Aufgabe.

Sehr wichtig ist, nach dem Ersteinsatz und eventuellen weiteren Hospitationen den Einsatz zu besprechen und dem neuen Mitarbeiter das Gefühl zu geben, dass er gute und wichtige Arbeit leistet. Verbesserungsvorschläge seitens der neuen Mitstreiter sollte man ernst nehmen. Schließlich können neue Mitarbeiter, die noch den „Blick von aussen“ haben, gegen Betriebsblindheit helfen.



**Die Aufnahme von neuen Verkehrswacht-Mitgliedern kann im Rahmen eines ersten gemeinsamen Einsatzes oder bei einer offiziellen Feierstunde stattfinden. Statt oder zusätzlich zu einer Urkunde oder einem Mitgliedsausweis kann zum Beispiel ein Radhelm oder eine Sicherheitsweste übergeben werden.**

Nach dem Ersteinsatz muss der nächste Einsatz oder Ausbildungsabschnitt abgesprochen bzw. vereinbart werden. Auch muss man überprüfen, ob ein Betreuer noch erforderlich ist oder ob der neue Mitarbeiter seine Aufgabe von nun an selbstständig erfüllen kann. Bitte entscheiden Sie nicht über dessen Kopf hinweg: Fragen Sie den Betroffenen, ob er sich die Aufgabe schon zutraut.

Im Rahmen oder kurz nach dem Ersteinsatz ist es sinnvoll, dass ein Vorstandsmitglied oder ein älteres Mitglied dem Neuen für seine Bereitschaft zur Mitarbeit dankt. Wertschätzung und Anerkennung ist die Währung des Ehrenamtes: Daher ist es auch zweckmäßig, dem neuen Mitarbeiter einen Ausweis oder eine „Bestallungsurkunde“ zu überreichen, insbesondere dann, wenn er nach dem Ersteinsatz in der Lage ist, seine Aufgabe selbstständig oder im Team zu erfüllen.

## 6. Dauerhafte Mitarbeit

Nach dem Ersteinsatz sollte das neue Mitglied durch gezielte Einbindung weiter in die Ver-

kehrswacht integriert werden. Hierzu gehört, ihn mit einer Einsatzbekleidung (Verkehrswacht-T-Shirt, -Pullover, -Cap, Regenjacke u.a.) auszustatten. Auch sollte die neue Mitstreiterin oder der neue Mitstreiter in Planungen, die seine Person oder sein Handlungsumfeld betreffen, einbezogen werden. Neue Mitglieder sollten nicht das Gefühl bekommen, dass über sie und ihre Arbeitsbereiche bestimmt wird, ohne dass sie darauf Einfluss nehmen könnten.

Auch sollte das Neumitglied für seine Arbeit alle erforderlichen Unterlagen erhalten und sich eine Handakte anlegen können. Soweit es die Funktion erfordert, muss der Zugang zu technischen Geräten gewährleistet sein.

Zur dauerhaften Mitarbeit gehört, Neumitglieder in die jährli-

che Planung von Veranstaltungen und Aktionen frühzeitig einzubeziehen und deren Mitarbeit mit Blick auf das Arbeitsjahr rechtzeitig abzustimmen. Frühzeitige Information ist genauso wichtig wie die Teilnahme an Einsatzbesprechungen. Auch wenn jemand an einer Besprechung, die ihn betrifft, nicht teilnehmen kann, sollte man ihm die Ergebnisse und gefassten Beschlüsse umgehend mitteilen.

Moderne Kommunikationstechnik wie das Internet, Smartphones u.a. erleichtern eine schnelle Kommunikation mit den Mitgliedern.

Wenn man bedenkt, wie lange es dauert, ein neues Mitglied in die Verkehrswacht zu integrieren, sollte eine Mitarbeit von mindestens drei Jahren, besser über ein Jahrzehnt angestrebt werden. ■

## Impressum

Hrsg.: Landesverkehrswacht NRW Tel.: 0211 / 30 20 03-0  
Friedenstr. 21 Fax: 0211/30 20 03-23  
40219 Düsseldorf E-Mail: info@lvwnrw.de  
Internet: www.lvwnrw.de

Autor: Friedrich K. Jeschonnek, Beiratsmitglied der Landesverkehrswacht NRW, unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe Mitgliedergewinnung Norbert Fischer, Bernd Henne und Heinz Müller sowie von Manfred Grod

Redaktion: Burkhard Nipper, Mathias Schiffmann

Bilder: VW Gütersloh, Rhein-Erft-Kreis, Landesverkehrswacht NRW

Düsseldorf, April 2015